



## **Hamburger Bündnis für schulische Inklusion**

### **Fachtagung**

### **Wie können Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung gemeinsam mit den anderen SchülerInnen ihre Potentiale entfalten?**

#### **- Konzepte und Praxisbeispiele -**

**Freitag/Sonnabend 8./9.4.2016**

**Ort: Erich Kästner Schule Hermelinweg 10 22159 Hamburg**

#### **Freitag 8.4.2016**

- 15.30 – 15.45 Eröffnung
- 15.45-17.15 Referat Prof. Zimpel Universität Hamburg  
**Welche Pädagogik und Didaktik benötigt eine inklusive Schule, damit Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung gemeinsam mit den anderen Schüler/innen ihre Potentiale entfalten können?**
- 17.15 – 17.30 *Pause*
- 17.30 – 19.00 **Workshops/AGS** (Themen s. S.2)  
- Praxisbeispiele aus Grund- und Stadtteilschulen und anderen Bundesländern  
- Exemplarische Unterrichtsplanung für verschiedene Fächer
- 19.00 – 20.00 **Ausklang bei Snacks und Getränken**

#### **Sonnabend 9.4.2016**

- 9.30 – 10.00 **Offene Eingangsphase** mit Kaffee, Tee und Gebäck
- 10.00 – 11.30 **Workshops/AGS** (Themen s. S.2)  
- Praxisbeispiele aus Grund- und Stadtteilschulen und anderen Bundesländern  
- Exemplarische Unterrichtsplanung für verschiedene Fächer
- 11.30 – 12.00 *Pause*
- 12.00 - 13.30 **Podiumsdiskussion mit Fishbowl** (LI, Uni, BSB, PädagogInnen, Eltern, Bündnis)
  - Wo stehen wir in der praktischen Umsetzung in Hamburg bzgl. des Veranstaltungsthemas?
  - Was benötigen die Schulen, um in der praktischen Umsetzung weiter zu kommen?
  - Was können das Landesinstitut, die BSB und die Universität dazu beitragen?
  - Welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen sind wichtig?
- 13.30 – 14.30 **Ausklang bei Snacks und Getränken**

#### **Anmeldung für die Workshops/AGs ab 20.2.16: [www.buendnis-inklusion.de](http://www.buendnis-inklusion.de)**

Die BSB befürwortet eine Teilnahme und spricht sich für die Anerkennung der Veranstaltungen als Fortbildung durch die Schulleitung aus. *Die Teilnahme an allen Tagungsveranstaltungen entspricht sechs Fortbildungsstunden.*

Koordinierungsgruppe Hamburger Bündnis für schulische Inklusion

Pit Katzer [Pit.Katzer@t-online.de](mailto:Pit.Katzer@t-online.de) 01782140462 Jenny Preiß [jennypreiss@posteo.de](mailto:jennypreiss@posteo.de) 017625447608  
Babette Radke [babette.radke@kidshamburg.de](mailto:babette.radke@kidshamburg.de) 01639277631 Uwe Stiehler [Stiehler-Hamburg@t-online.de](mailto:Stiehler-Hamburg@t-online.de) 01602644272

<b>Übersicht über die angebotenen Workshops/AGs</b>	
<b>Fr 8.4.16 von 17.30 – 19.00</b>	<b>Sa 9.4.16 von 10.00 – 11.30</b>
<b>WS 1</b> <b>Gemeinsames Lernen am gemeinsamen Lerngegenstand: Die Herausforderung am Beispiel des Unterrichtsthemas „Eating Out“</b> Regina Lorenzen / Alexandra Marxsen, LI	<b>WS 11</b> <b>Gemeinsames Lernen am gemeinsamen Lerngegenstand: Die Herausforderung am Beispiel des Unterrichtsthemas „Photosynthese“</b> Regina Lorenzen / Alexandra Marxsen, LI
<b>WS 2</b> <b>Forscheraufgaben - Forscherkisten – ein Konzept für inklusiven Unterricht in den Naturwissenschaften und im Sachunterricht</b> Timm Fuhrmann, Erich Kästner Schule	<b>WS 12</b> <b>Forscheraufgaben - Forscherkisten – ein Konzept für inklusiven Unterricht in den Naturwissenschaften und im Sachunterricht</b> Timm Fuhrmann, Erich Kästner Schule
<b>WS 3</b> <b>Eine Sonderschule für geistige Entwicklung wird inklusive Schule – Die Waldhofschule Templin (Deutscher Schulpreis 2010) stellt ihr Konzept vor</b> Antje-Angela Uibel u.a., Waldhofschule Templin	<b>WS 13</b> <b>Eine Sonderschule für geistige Entwicklung wird inklusive Schule – Die Waldhofschule Templin (Deutscher Schulpreis 2010) stellt ihr Konzept vor</b> Antje-Angela Uibel u.a., Waldhofschule Templin
<b>WS 4</b> <b>Inklusiver Sportunterricht unter Berücksichtigung des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung</b> Maike Nissen / Andreas Weber, Erich Kästner Schule	<b>WS 14</b> <b>Inklusiver Sportunterricht unter Berücksichtigung des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung</b> Maike Nissen / Andreas Weber, Erich Kästner Schule
<b>WS 5</b> <b>Fachdidaktische und sonderpädagogische Perspektive verbinden -Beispiel Sachunterricht-</b> Lars Arnold / Ivonne Hackbarth, LI	<b>WS 15</b> <b>Fachdidaktische und sonderpädagogische Perspektive verbinden -Beispiel Sachunterricht-</b> Lars Arnold / Ivonne Hackbarth, LI
<b>WS 6</b> <b>„Förderschwerpunkt Schulentwicklung“ – Kinder mit besonderen Bedürfnissen in einer inklusiven Ganztagsgrundschule</b> Andrea Lübbe u.a., Louise Schroeder Schule	<b>WS 16</b> <b>„Förderschwerpunkt Schulentwicklung“ – Kinder mit besonderen Bedürfnissen in einer inklusiven Ganztagsgrundschule</b> Andrea Lübbe u.a., Louise Schroeder Schule
<b>WS 7</b> <b>Natürliche Differenzierung – Aufgaben für den inklusiven Mathematik-Anfangsunterricht</b> Steffen Siegemund, Uni Hamburg	<b>WS 17</b> <b>Natürliche Differenzierung – Aufgaben für den inklusiven Mathematik-Anfangsunterricht</b> Steffen Siegemund, Uni Hamburg
<b>WS 8</b> <b>Inklusiver Kunstunterricht - Konzept und Praxisbeispiel Sek I</b> Ulrich Schötker, Erich Kästner Schule Linda Kutt, Nelson Mandela Schule	<b>WS 18</b> <b>Inklusiver Kunstunterricht – Konzept und Praxisbeispiel Sek I</b> Ulrich Schötker, Erich Kästner Schule Linda Kutt, Nelson Mandela Schule
<b>WS 9</b> <b>Möglichkeiten des selbstständigen Arbeitens für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt gE im individualisierten Unterricht der Grundschule</b> Katrin Leitmont/Sarka Lipsky/Jette Möller/Katja Peters-Muh, Schule Rellinger Straße	<b>WS 19</b> <b>Möglichkeiten des selbstständigen Arbeitens für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt gE im individualisierten Unterricht der Grundschule</b> Katrin Leitmont/Sarka Lipsky/Jette Möller/Katja Peters-Muh, Schule Rellinger Straße
<b>WS 10</b> <b>Inklusiver Sachunterricht - geeignete Aufgaben, Methoden und gemeinsame Lernsituationen für alle</b> Martin Kelpke, Fridjof Nansen Schule, LI	<b>WS 20</b> <b>Inklusiver Projektunterricht - Konzept und Praxisbeispiel Sek I</b> Lena Pintatis/Sabine Choinski, Erich Kästner Schule

***Inhaltsbeschreibung der Workshops/AGs auf den folgenden Seiten ...***

## Inhaltsbeschreibung der Workshops/AGs

### WS 1

#### **Gemeinsames Lernen am gemeinsamen Lerngegenstand: Die Herausforderung am Beispiel des Unterrichtsthemas „Eating Out“**

Regina Lorenzen (Referat Sonderpädagogik) / Alexandra Marxsen (AG Inklusiver Fachunterricht) , LI-Hamburg

*Das gemeinsame Lernen an einem gemeinsamen Lerngegenstand wird in der Literatur gerne als „Königsdisziplin inklusiven Unterrichts“ bezeichnet. Welche Kooperations- und Planungsschritte sind notwendig, um auch in einem herausfordernden Unterrichtsthema, wie zum Beispiel dem des „Eating Out“, den gemeinsamen Lerngegenstand zu finden und für das gemeinsame Lernen zu nutzen? Es wird demonstriert, wie ein Dialog zwischen Sonderpädagogin und Regelschullehrerin zum gemeinsamen Lerngegenstand selbst und zu den ersten Umsetzungsideen für das gemeinsame Lernen führen kann. In diesem WS werden Überlegungen einer Arbeitsgruppe am LI dargestellt. Grundlegende didaktische Kenntnisse bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden vorausgesetzt.*

### WS 2

#### **Forscheraufgaben - Forscherkisten – ein Konzept für inklusiven Unterricht in den Naturwissenschaften und im Sachunterricht**

Timm Fuhrmann (Fachleiter Sachunterricht und Fachleiter Physik), Erich Kästner Schule

*Eine neue Vielfalt in den Lernausgangslagen unserer Schülerinnen und Schüler erfordert vor allem eine Vielfalt an Methoden in den einzelnen Unterrichtsfächern. Dem trägt das Konzept der Forscherkisten Rechnung: Die Kisten sollen ein hohes Maß an Flexibilität ermöglichen, indem Arbeiten an verschiedene Bedürfnisse angepasst werden können. Sie selbst können die Vorteile im Workshop ausprobieren und erste Ideen für Ihren eigenen Unterricht entwickeln.*

### WS 3

#### **Eine Sonderschule für geistige Entwicklung wird inklusive Schule – Die Waldhofschule Templin (Deutscher Schulpreis 2010) stellt ihr Konzept vor**

Antje-Angela Uibel (Schulleiterin), Cornelia Michaelis (Grundschulkoordinatorin), Birgit Beyer (stellv. Schulleiterin) Waldhofschule Templin

*„Eine Schule für alle“. Eine große Herausforderung für alle: Pädagogen, Schüler und Eltern.*

*Werden wir wirklich jedem Schüler oder jeder Schülerin gerecht? Kann man JEDEN inklusiv beschulen? Was braucht SCHULE, um das leisten zu können?*

*Wie es gelingen kann, dass Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichsten Stärken und Schwächen, gemeinsam erfolgreich und mit Freude lernen können, dafür gibt es leider kein „Patentrezept“.*

*Wir wollen zeigen, wie es bei uns an der Waldhofschule funktioniert. Gern berichten wir auch von den Stolpersteinen und den zahlreichen Erfahrungen in den letzten 13 Jahren.*

*Arbeiten im Team, verändertes Arbeitszeitmodell, rhythmisierter Ganzttag, Bewertung und Benotung, Elternarbeit... alles das sind wesentliche Bausteine unserer Schulentwicklung. Wir nehmen Sie mit in unseren Schulalltag.*

### WS 4

#### **Inklusiver Sportunterricht unter Berücksichtigung des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung**

Maike Nissen ( Fachleitung Sport) / Andreas Weber ( Sonderpädagoge, Fachleitung Sport), Erich Kästner Schule

*Am Beispiel des Wahlpflichtfaches "Bewegung und Gesundheit" sollen wichtige Bestandteile des inklusiven Sportunterrichts dargestellt und erläutert werden. Eine wichtige Rolle spielen dabei differenzierte Bewegungsangebote, Visualisierung, Regeln und Rituale, Modifikation von bekannten Spielen sowie Selbstorganisation und Regelentwicklung in Bezug auf Sportspiele. Außerdem werden hilfreiche Bücher und Materialien vorgestellt.*

## **WS 5**

### ***Fachdidaktische und sonderpädagogische Perspektive verbinden -Beispiel Sachunterricht***

Lars Arnold (Fachrichtungsseminarleitung geistige Entwicklung), LI-Hamburg

Ivonne Hackbarth Fachseminarleitung Sachunterricht), LI-Hamburg

*Für die Potenzialentfaltung aller Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Unterricht ist die Einlösung fachdidaktischer und sonderpädagogischer Ansprüche gleichermaßen grundlegend. Doch wie können diese Ansprüche zusammengebracht werden?*

*Gemeinsam mit ihnen deklinieren wir einen Lerngegenstand aus der fachdidaktischen Perspektive (Sachunterricht) und aus der sonderpädagogischen Perspektive (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung) durch, um der Heterogenität einer Lerngruppe zu begegnen – unter besonderer Berücksichtigung der Potenzialentfaltung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.*

*Ziel: Sie werden ein Planungsinstrument kennenlernen, modellieren und diskutieren.*

## **WS 6**

### ***„Förderschwerpunkt Schulentwicklung“ – Kinder mit besonderen Bedürfnissen in einer inklusiven Ganztagsgrundschule***

Andrea Lübke u.a., Louise Schroeder Schule

*An der Louise Schroeder Schule in Altona gehören zu jedem Jahrgang mehrere Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige und/oder Körperlich-motorische Entwicklung. So sind wir ständig gefordert, den Unterricht für alle Kinder weiter zu entwickeln, z.B. mit gemeinsamen Projekten, individuellen Arbeitszeiten und speziellen Förderangeboten. Zu einem gelungenen Schulleben einer großen Ganztagschule gehört aber viel mehr als „nur“ der Unterricht: Kultur- und Bewegungsangebote, Wahl-Kurse am Nachmittag, die offene Mittagsfreizeit, die Hofpause, das Mittagessen, Therapieangebote, pflegerische Hilfen, individuelle Begleitung, wenn dies nötig ist...*

*In diesem Workshop sollen praktische Ideen für eine inklusive Ganztagsgrundschule vorgestellt und gesammelt werden. Wie muss sich eine Schule verändern, damit sie auch für Kinder mit besonderem Förderbedarf passend wird? Wir würden uns über einen regen Austausch mit den TeilnehmerInnen freuen!*

## **WS 7**

### ***Natürliche Differenzierung – Aufgaben für den inklusiven Mathematik-Anfangsunterricht***

Steffen Siegemund, (Projekt ProfaLe - Handlungsfeld Inklusion), Uni Hamburg

*Aus dem aktuellen Forschungsstand zur Entwicklung mathematischer Kompetenzen von SuS im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung lässt sich schließen, dass ein besonders anschaulicher Unterricht oder eine Betonung pränumerischer Aspekte nicht zu empfehlen ist. Im Gegenteil sollten im mathematischen Anfangsunterricht SuS mit dem FgE gemeinsam mit den anderen Kindern an numerischen Aufgaben lernen.*

*Im Workshop werden Aufgabenbeispiele zur natürlichen Differenzierung vorgestellt, die unterschiedliche Zugangsweisen und Lösungswege ermöglichen und damit für SuS mit unterschiedlichen kognitiven Lernvoraussetzungen und unterschiedlichem Vorwissen geeignet sind.*

## **WS 8**

### ***Inklusiver Kunstunterricht - Konzept und Praxisbeispiel Sek I***

Ulrich Schötter (Kulturbeauftragter und Fachleiter Kunst), Erich Kästner Schule

Linda Kutt, (Fachleitung Gesellschaft), Nelson Mandela Schule

*Das offene Feld der Kunst gestaltet es stets schwierig, einen einheitlichen oder linearen Bildungsplan des »Kunstunterrichts« zu schreiben. Mit einer inklusiven Perspektive zeigt sich diese Offenheit als möglicher Vorteil. Anhand eines konkreten Unterrichts- und Fallbeispiels werden gemeinsam Fragen zu Chancen und Grenzen eines inklusiven Kunstunterrichts erörtert. Dabei geht es u.a. um die Elementarisierung des Lerngegenstandes als Ausgangspunkt der Unterrichtsplanung für eine sehr heterogene Lerngruppe, in der SchülerInnen mit einer geistigen Behinderung gemeinsam mit anderen SchülerInnen lernen.*

## **WS 9**

### **Möglichkeiten des selbstständigen Arbeitens für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im individualisierten Unterricht der Grundschule**

Katrin Leitmont (Förderkoordinatorin)/Sarka Lipsky Sonderpädagogin)/Jette Möller (Heilerziehungspflegerin)/Katja Peters-Muh (Sozialpädagogin), Schule Rellinger Straße

*Die Schule Rellinger Straße ist eine sechsjährige Grundschule mit jahrgangsübergreifendem, individualisiertem Unterricht. Die jahrgangsgemischten Lerngruppen sind in den Jahrgängen 1 bis 3 und 4 bis 6 organisiert. In dem Workshop werden Ideen für Strukturierungshilfen für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, aber ohne schwerwiegende Beeinträchtigungen vorgestellt, um ihnen eine größtmögliche Selbstständigkeit zu ermöglichen. Hierfür wird zunächst das Konzept des individualisierten Lernens in den Jahrgängen 1 bis 3 der Schule erläutert. Auf dieser Grundlage wird von den Erfahrungen mit der Einbindung der Kinder mit besonderem Förderbedarf berichtet. Erprobtes Material wird vorgestellt.*

*Bei Bedarf und Interesse der Teilnehmenden kann zusätzlich eine Möglichkeit zur aktiven Teilnahme von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen im Stationenlernen im Sachunterricht anhand einer Unterrichteinheit vorgestellt werden.*

*Abschließend soll ein Austausch zur Erweiterung und zur Übertragung der vorgestellten Ideen auf andere Unterrichtsformen und auf Kinder mit schweren Beeinträchtigungen stehen.*

## **WS 10**

### **Inklusiver Sachunterricht - geeignete Aufgaben, Methoden und gemeinsame Lernsituationen für alle**

Martin Kelpé, (Förderkoordinator, didaktischer Leiter, Fortbildner), Fridjof Nansen Schule, LI

*Thematisiert wird in diesem Workshop die Planung und Gestaltung von zwei Sachunterrichtsvorhaben mit dem Schwerpunkt auf den gesellschaftsbezogenen Fachperspektiven. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie in inklusiven Klassen aus den Jahrgängen 2-4, in denen auch Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sind, erfolgreich miteinander und voneinander gelernt werden kann. Unter anderem wird erarbeitet und anhand von Praxisbeispielen vorgestellt, wie gemeinsame Lernsituationen für alle initiiert und durchgeführt werden können und welche Aufgaben und Unterrichtsmethoden sich für einen inklusiven Sachunterricht eignen. Sie erhalten zudem einen Einblick in zentrale Elemente einer derartigen Unterrichtsplanung, die dann auch auf andere Sachunterrichtsinhalte übertragbar sind.*

## **WS 11**

### **Gemeinsames Lernen am gemeinsamen Lerngegenstand: Die Herausforderung am Beispiel des Unterrichtsthemas „Photosynthese“**

Regina Lorenzen (Referat Sonderpädagogik) / Alexandra Marxsen (AG Inklusiver Fachunterricht) , LI-Hamburg

*Das gemeinsame Lernen an einem gemeinsamen Lerngegenstand wird in der Literatur gerne als „Königsdisziplin inklusiven Unterrichts“ bezeichnet. Welche Kooperations- und Planungsschritte sind notwendig, um auch in einem herausfordernden Unterrichtsthema, wie zum Beispiel dem der „Photosynthese“, den gemeinsamen Lerngegenstand zu finden und für das gemeinsame Lernen zu nutzen? Es wird demonstriert, wie ein Dialog zwischen Sonderpädagogin und Regelschullehrerin zum gemeinsamen Lerngegenstand selbst und zu den ersten Umsetzungsideen für das gemeinsame Lernen führen kann. In diesem WS werden Überlegungen einer Arbeitsgruppe am LI dargestellt. Grundlegende didaktische Kenntnisse bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden vorausgesetzt.*

## **WS 12**

### **Forscheraufgaben - Forscherkisten – ein Konzept für inklusiven Unterricht in den Naturwissenschaften und im Sachunterricht**

Timm Fuhrmann (Fachleiter Sachunterricht und Fachleiter Physik), Erich Kästner Schule

*Eine neue Vielfalt in den Lernausgangslagen unserer Schülerinnen und Schüler erfordert vor allem eine Vielfalt an Methoden in den einzelnen Unterrichtsfächern. Dem trägt das Konzept der Forscherkisten Rechnung: Die Kisten sollen ein hohes Maß an Flexibilität ermöglichen, indem Arbeiten an verschiedene Bedürfnisse angepasst werden können. Sie selbst können die Vorteile im Workshop ausprobieren und erste Ideen für Ihren eigenen Unterricht entwickeln.*

## **WS 13**

### ***Eine Sonderschule für geistige Entwicklung wird inklusive Schule – Die Waldhofschule Templin (Deutscher Schulpreis 2010) stellt ihr Konzept vor***

Antje-Angela Uibel (Schulleiterin), Cornelia Michaelis (Grundschulkoordinatorin), Birgit Beyer (stellv. Schulleiterin)  
Waldhofschule Templin

*„Eine Schule für alle“. Eine große Herausforderung für alle: Pädagogen, Schüler und Eltern.*

*Werden wir wirklich jedem Schüler oder jeder Schülerin gerecht? Kann man JEDEN inklusiv beschulen? Was braucht SCHULE, um das leisten zu können?*

*Wie es gelingen kann, dass Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichsten Stärken und Schwächen, gemeinsam erfolgreich und mit Freude lernen können, dafür gibt es leider kein „Patentrezept“.*

*Wir wollen zeigen, wie es bei uns an der Waldhofschule funktioniert. Gern berichten wir auch von den Stolpersteinen und den zahlreichen Erfahrungen in den letzten 13 Jahren.*

*Arbeiten im Team, verändertes Arbeitszeitmodell, rhythmisierter Ganzttag, Bewertung und Benotung, Elternarbeit... alles das sind wesentliche Bausteine unserer Schulentwicklung. Wir nehmen Sie mit in unseren Schulalltag.*

## **WS 14**

### ***Inklusiver Sportunterricht unter Berücksichtigung des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung***

Maike Nissen (Fachleitung Sport) / Andreas Weber (Sonderpädagoge, Fachleitung Sport), Erich Kästner Schule

*Am Beispiel des Wahlpflichtfaches "Bewegung und Gesundheit" sollen wichtige Bestandteile des inklusiven Sportunterrichts dargestellt und erläutert werden. Eine wichtige Rolle spielen dabei differenzierte*

*Bewegungsangebote, Visualisierung, Regeln und Rituale, Modifikation von bekannten Spielen sowie Selbstorganisation und Regelentwicklung in Bezug auf Sportspiele.*

*Außerdem werden hilfreiche Bücher und Materialien vorgestellt.*

## **WS 15**

### ***Fachdidaktische und sonderpädagogische Perspektive verbinden -Beispiel Sachunterricht***

Lars Arnold (Fachrichtungsseminarleitung geistige Entwicklung), LI-Hamburg

Ivonne Hackbarth Fachseminarleitung Sachunterricht), LI-Hamburg

*Für die Potenzialentfaltung aller Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Unterricht ist die Einlösung fachdidaktischer und sonderpädagogischer Ansprüche gleichermaßen grundlegend. Doch wie können diese Ansprüche zusammengebracht werden?*

*Gemeinsam mit ihnen deklinieren wir einen Lerngegenstand aus der fachdidaktischen Perspektive (Sachunterricht) und aus der sonderpädagogischen Perspektive (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung) durch, um der Heterogenität einer Lerngruppe zu begegnen – unter besonderer Berücksichtigung der Potenzialentfaltung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.*

*Ziel: Sie werden ein Planungsinstrument kennenlernen, modellieren und diskutieren.*

## **WS 16**

### ***„Förderschwerpunkt Schulentwicklung“ – Kinder mit besonderen Bedürfnissen in einer inklusiven Ganztagsgrundschule***

Andrea Lübke u.a., Louise Schroeder Schule

*An der Louise Schroeder Schule in Altona gehören zu jedem Jahrgang mehrere Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige und/oder Körperlich-motorische Entwicklung. So sind wir ständig gefordert, den Unterricht für alle Kinder weiter zu entwickeln, z.B. mit gemeinsamen Projekten, individuellen Arbeitszeiten und speziellen Förderangeboten.*

*Zu einem gelungenen Schulleben einer großen Ganztagschule gehört aber viel mehr als „nur“ der Unterricht: Kultur- und Bewegungsangebote, Wahl-Kurse am Nachmittag, die offene Mittagsfreizeit, die Hofpause, das Mittagessen, Therapieangebote, pflegerische Hilfen, individuelle Begleitung, wenn dies nötig ist..*

*In diesem Workshop sollen praktische Ideen für eine inklusive Ganztagsgrundschule vorgestellt und gesammelt werden. Wie muss sich eine Schule verändern, damit sie auch für Kinder mit besonderem Förderbedarf passend wird? Wir würden uns über einen regen Austausch mit den TeilnehmerInnen freuen!*

## **WS 17**

### **Natürliche Differenzierung – Aufgaben für den inklusiven Mathematik-Anfangsunterricht**

Steffen Siegemund, (Projekt ProfaLe - Handlungsfeld Inklusion), Uni Hamburg

*Aus dem aktuellen Forschungsstand zur Entwicklung mathematischer Kompetenzen von SuS im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung lässt sich schließen, dass ein besonders anschaulicher Unterricht oder eine Betonung pränumerischer Aspekte nicht zu empfehlen ist. Im Gegenteil sollten im mathematischen Anfangsunterricht SuS mit dem FgE gemeinsam mit den anderen Kindern an numerischen Aufgaben lernen.*

*Im Workshop werden Aufgabenbeispiele zur natürlichen Differenzierung vorgestellt, die unterschiedliche Zugangsweisen und Lösungswege ermöglichen und damit für SuS mit unterschiedlichen kognitiven Lernvoraussetzungen und unterschiedlichem Vorwissen geeignet sind.*

## **WS 18**

### **Inklusiver Kunstunterricht - Konzept und Praxisbeispiel Sek I**

Ulrich Schötter (Kulturbeauftragter und Fachleiter Kunst), Erich Kästner Schule

Linda Kutt, (Fachleitung Gesellschaft), Nelson Mandela Schule

*Das offene Feld der Kunst gestaltet es stets schwierig, einen einheitlichen oder linearen Bildungsplan des »Kunstunterrichts« zu schreiben. Mit einer inklusiven Perspektive zeigt sich diese Offenheit als möglicher Vorteil. Anhand eines konkreten Unterrichts- und Fallbeispiels werden gemeinsam Fragen zu Chancen und Grenzen eines inklusiven Kunstunterrichts erörtert. Dabei geht es u.a. um die Elementarisierung des Lerngegenstandes als Ausgangspunkt der Unterrichtsplanung für eine sehr heterogene Lerngruppe, in der SchülerInnen mit einer geistigen Behinderung gemeinsam mit anderen SchülerInnen lernen.*

## **WS 19**

### **Möglichkeiten des selbstständigen Arbeitens für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im individualisierten Unterricht der Grundschule**

Katrin Leitmont (Förderkoordinatorin)/Sarka Lipsky Sonderpädagogin)/Jette Möller (Heilerziehungspflegerin)/Katja Peters-Muh (Spezialpädagogin), Schule Rellinger Straße

*Die Schule Rellinger Straße ist eine sechsjährige Grundschule mit jahrgangsübergreifendem, individualisiertem Unterricht. Die jahrgangsgemischten Lerngruppen sind in den Jahrgängen 1 bis 3 und 4 bis 6 organisiert. In dem Workshop werden Ideen für Strukturierungshilfen für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, aber ohne schwerwiegende Beeinträchtigungen vorgestellt, um ihnen eine größtmögliche Selbstständigkeit zu ermöglichen. Hierfür wird zunächst das Konzept des individualisierten Lernens in den Jahrgängen 1 bis 3 der Schule erläutert. Auf dieser Grundlage wird von den Erfahrungen mit der Einbindung der Kinder mit besonderem Förderbedarf berichtet. Erprobtes Material wird vorgestellt.*

*Bei Bedarf und Interesse der Teilnehmenden kann zusätzlich eine Möglichkeit zur aktiven Teilnahme von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen im Stationenlernen im Sachunterricht anhand einer Unterrichteinheit vorgestellt werden.*

*Abschließend soll ein Austausch zur Erweiterung und zur Übertragung der vorgestellten Ideen auf andere Unterrichtsformen und auf Kinder mit schweren Beeinträchtigungen stehen.*

## **WS 20**

### **Inklusiver Projektunterricht – Konzept und Praxisbeispiel Sek I**

Lena Pintatis (Fachleitung Projektunterricht)/Sabine Choinski (Sonderpädagogin), Erich Kästner Schule

*Projektunterricht für alle und mit allen - aber wie geht das? In diesem Workshop erleben Sie beispielhaft, wie alle SchülerInnen die Projektphasen nach ihren Möglichkeiten durchlaufen und gestalten können. Schlagwörter der aktuellen Diskussion zur inklusiven Didaktik wie "Kooperative Lernformen" und "Lernen am gemeinsamen Gegenstand" können Sie hier selbst in der Umsetzung erfahren.*